

Baumpflege Krebsfänger • Moorburger Elbdeich 167 • 21079 Hamburg

Pröbenweg UFD Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG  
c/o Bruhn Immobilien Management GmbH  
Oderfelder Str. 23  
20149 Hamburg



**Baumpflege  
Krebsfänger**

European Tree Technician

Moorburger Elbdeich 167 • 21079 Hamburg  
Tel. 040 / 401 721 18  
Mobil 0176 / 785 813 98

mail@baumpflege-krebsfaenger.de  
www.baumpflege-krebsfaenger.de

01.04.2019

**Gutachten zur Feststellung der Umsetzbarkeit der geplanten, zukünftigen Bebauung angrenzend zu einer Eiche auf Nachbargrund im Rahmen eines Bauprojektes auf dem Areal Pröbenweg 33, 20537 Hamburg**

## 1. Einleitung

Der Baumpflege Fachbetrieb 'Baumpflege Krebsfänger, Sachverständiger für Baumpflege, Baumsanierung und Baumstatik' wurde am 15.02.2019 von [REDACTED], stellvertretend für:

Pröbenweg UFD Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG  
c/o Bruhn Immobilien Management GmbH  
Oderfelder Str. 23  
20149 Hamburg

damit beauftragt Vorkommen, Verlauf sowie Zustand der Wurzeln einer besonders erhaltenswürdigen Eiche festzustellen und zu dokumentieren.

Hintergrund der Begutachtung ist ein geplantes Bauvorhaben dessen zukünftige Bebauungsgrenzen festgelegt werden sollen. Es soll verhindert werden dass durch die Baumaßnahme Teile des Wurzelsystems der betreffenden Eiche in nicht vertretbarer Weise beschädigt werden.

Die Begutachtung erfolgte am 22.2.2019 seitens des Unterzeichners.

Die notwendigen Daten wurden bei diesem Ortstermin erhoben.

Die Auswertung erfolgt durch den Unterzeichner.

## 2. Methodik und Grundlagen

Es wurde ein Wurzelsuchgraben in wurzelschonender, verletzungsfreier Handschachtung erstellt.

## 3. Beschreibung der Situation

Benachbart zum Grundstück Pröbenweg 33, 20537 Hamburg steht an der südöstlichen Grundstücksgrenze auf dem Flurstück 1288 ein herausragender Grossbaum. Es handelt sich hierbei um eine Stieleiche (*Quercus robur*), Stammdurchmesser 80 cm, Baumhöhe 20 m, Kronendurchmesser 18 m.

Die Vitalität ist mit Stufe 1 (nach Roloff) als leicht geschwächt anzusprechen.

Auf der westlichen Seite des von der Eiche durchwurzelten Raumes befindet sich in 3,21 m Abstand zum Stammmittelpunkt die Außenmauer eines Bestandsgebäudes.

Im rechten Winkel dazu verläuft an dessen nördlicher Aussenmauer auf der nördlichen Seite des durchwurzelten Raumes in 2,84 m Abstand zum Stammmittelpunkt eine Grenzmauer.

Da sich in südlicher sowie östlicher Richtung Im Bereich der Kronentraufe offenes Gelände befindet ist davon auszugehen dass das Wurzelwerk sich bevorzugt in diese Richtung entwickelt hat.

Die geplante Gebäudekante des Neubaus soll im nordwestlichen Bereich der Kronentraufe entstehen, also weit hinter der Bestandsgebäudeecke beziehungsweise hinter in der Grenzmauer. Das exakte Mass sind 7,69 m gemessen vom Stammmittelpunkt in westlicher Richtung, beginnend an der bereits vorhandenen Bestandsgebäude Außenmauer nach Norden verlaufend.

Abzüglich 1 m Abstand zur künftigen Baugrubenwand ergibt sich somit ein Abstand von 6,69 m vom Stammmittelpunkt in westlicher Richtung beginnend an der bereits vorhandenen Bestandsgebäude Außenmauer.

Die Wurzelsuchgrabung wurde dementsprechend hier angesetzt, circa 4,50 m nach Norden verlaufend was dem Bereich außerhalb der zu erwartenden maximalen Wurzeltellergrösse entspricht (Kronenradius zzgl. 1,5 m).

Dazu wurde Betonpflaster aufgenommen und die darunterliegende Sand- beziehungsweise Bodenschicht 40-60 cm tief ausgehoben.

Dokumentiert wurden auf den ersten 40 cm in einer Tiefe von ca. 10-20 cm einige Feinst- und Feinwurzeln sowie 4 Schwachwurzeln mit Durchmesser < 2 cm.

Statisch relevante Wurzeln mit Durchmesser ab 2 cm wurden nicht gefunden.

Im gesamten weiteren Verlauf der Grabung wurden keinerlei Wurzeln mehr gefunden.

Eine Fotodokumentation hängt an.

#### **4. Gutachterliche Bewertung des Wurzelvorkommens**

Zur Einhaltung einer ausreichenden Stand- und Versorgungssicherheit sind bei Bäumen bestimmte Wurzeltellergrößen notwendig.

Üblicherweise sind diese den Baum- und Standortansprüchen entsprechend ausgebildet. Bäume passen sich dabei ihrem jeweiligen Standort optimal an.

Zur Bewertung des Wurzeltellers wird hilfsweise die DIN 18920- "Baumschutz bei Bauarbeiten" bzw. die ZTV Baumpflege (2017) herangezogen.

Beide gehen von einem Wurzeltellerradius in einer Grösse vom Kronenradius zzgl. 1,5m aus.

Innerhalb dieses Wurzelbereiches dürfen keine Eingriffe vorgenommen werden. Lässt sich dies nicht vermeiden dürfen Eingriffe nur wurzelschonend in Handschachtung oder Absaugtechnik durchgeführt werden.

Die in diesem Fall vorhandenen Wurzeln müssen im Vorfeld der Baumassnahme nach den Maßgaben der angegebenen Regelwerke sauber getrennt und versorgt werden. Die Stand- und Versorgungssicherheit bleibt somit gewährleistet.

#### **Erklärung:**

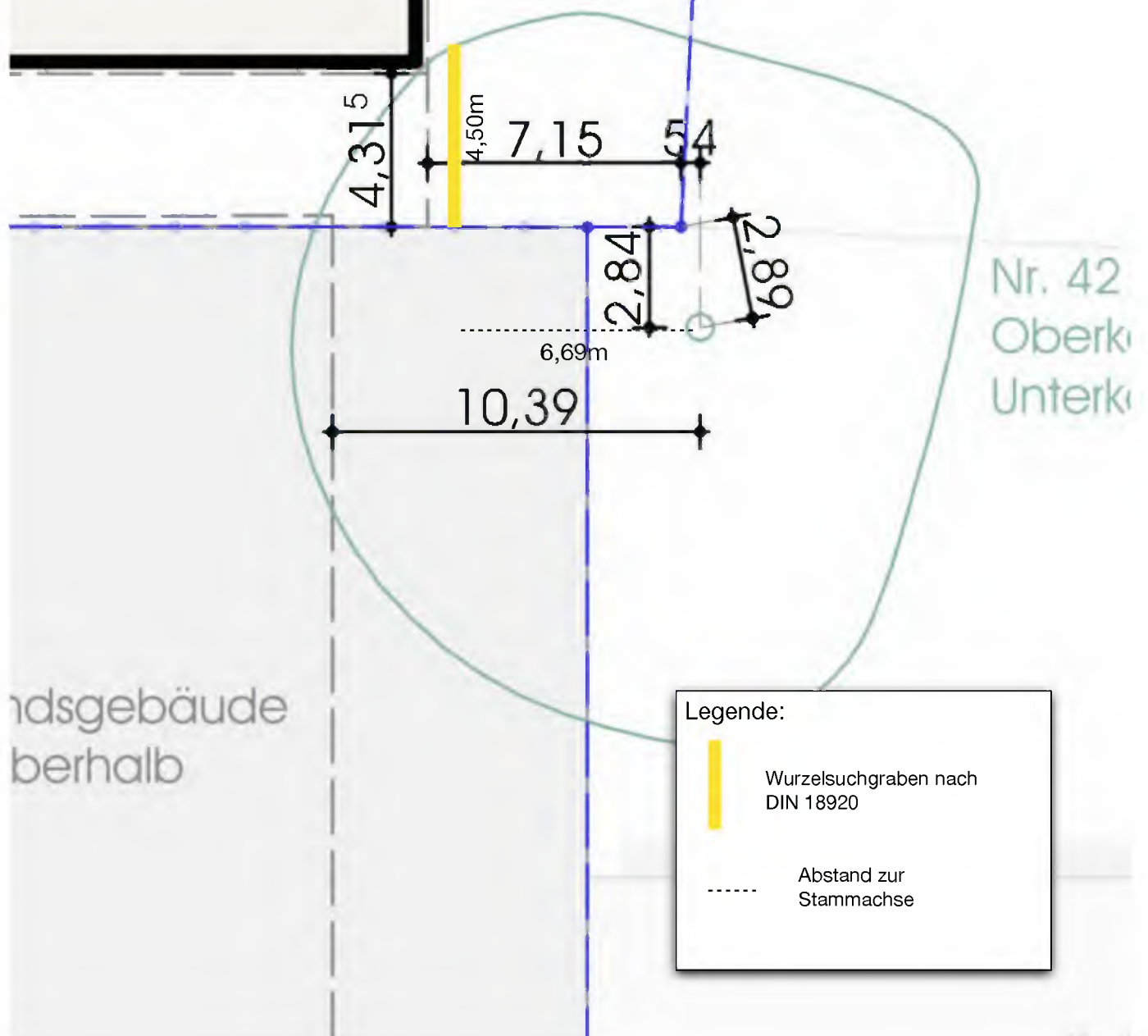
Als Unterzeichner erkläre ich dass dieses Gutachten objektiv und unparteiisch sowie nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurde.

Die gutachterlichen Aussagen spiegeln den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zur Thematik wieder



Abstell/Technik  
794,04 m<sup>2</sup> BGF  
abzgl. TRH

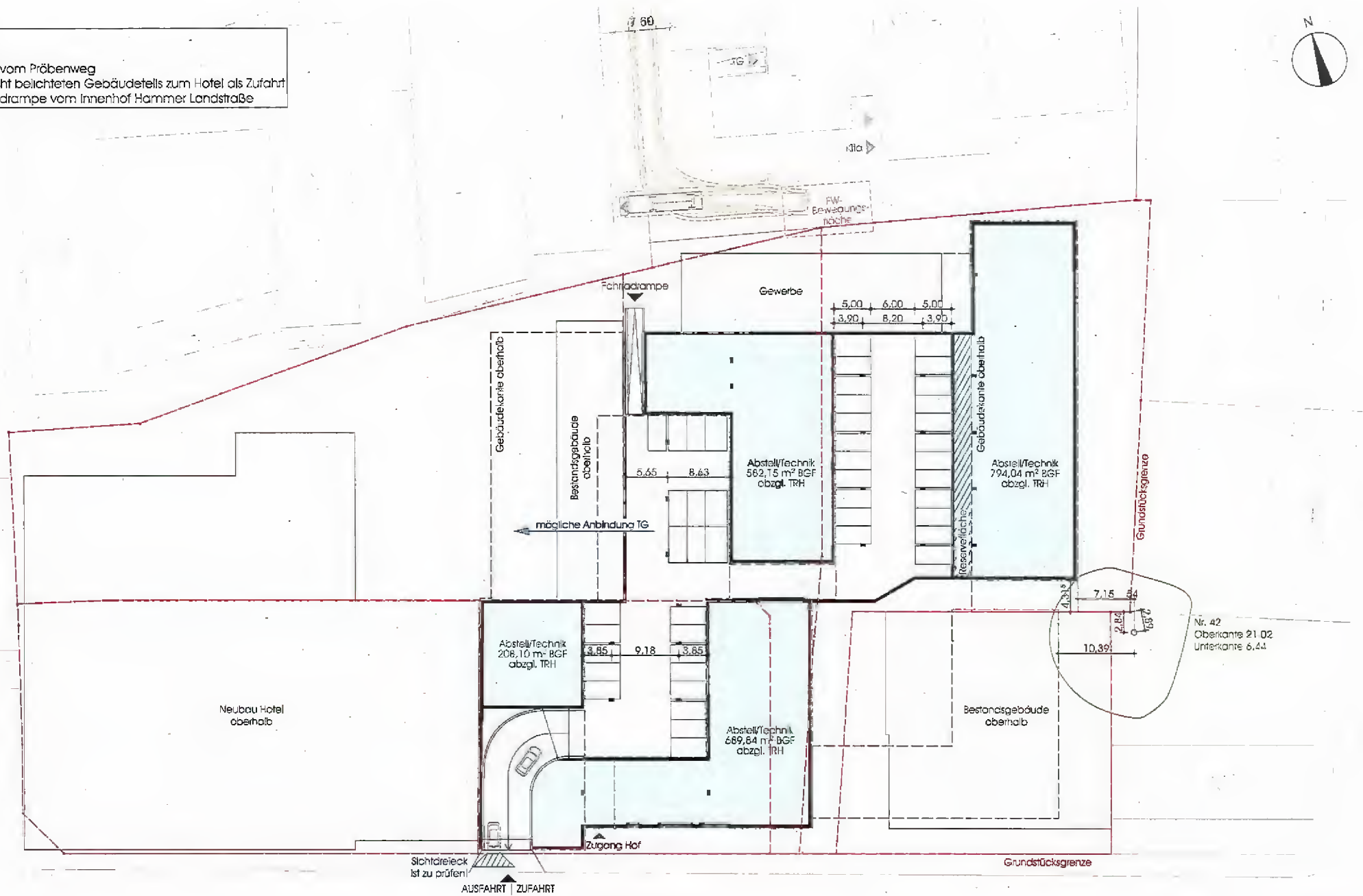
Grundstücksgrenze



ndsgebäude  
berhalb

# Variante 5.1

- 46 Stellplätze
- Zu- und Abfahrt vom Prübenweg
- Nutzung des nicht belichteten Gebäudeteils zum Hotel als Zufahrt
- separate Fahrradrampe vom Innenhof Hammer Landstraße



Tiefgarage - Variante 5.1 | 1:500

PROB  
Abstände Baum Nr. 42  
AQ | 18.02.2019











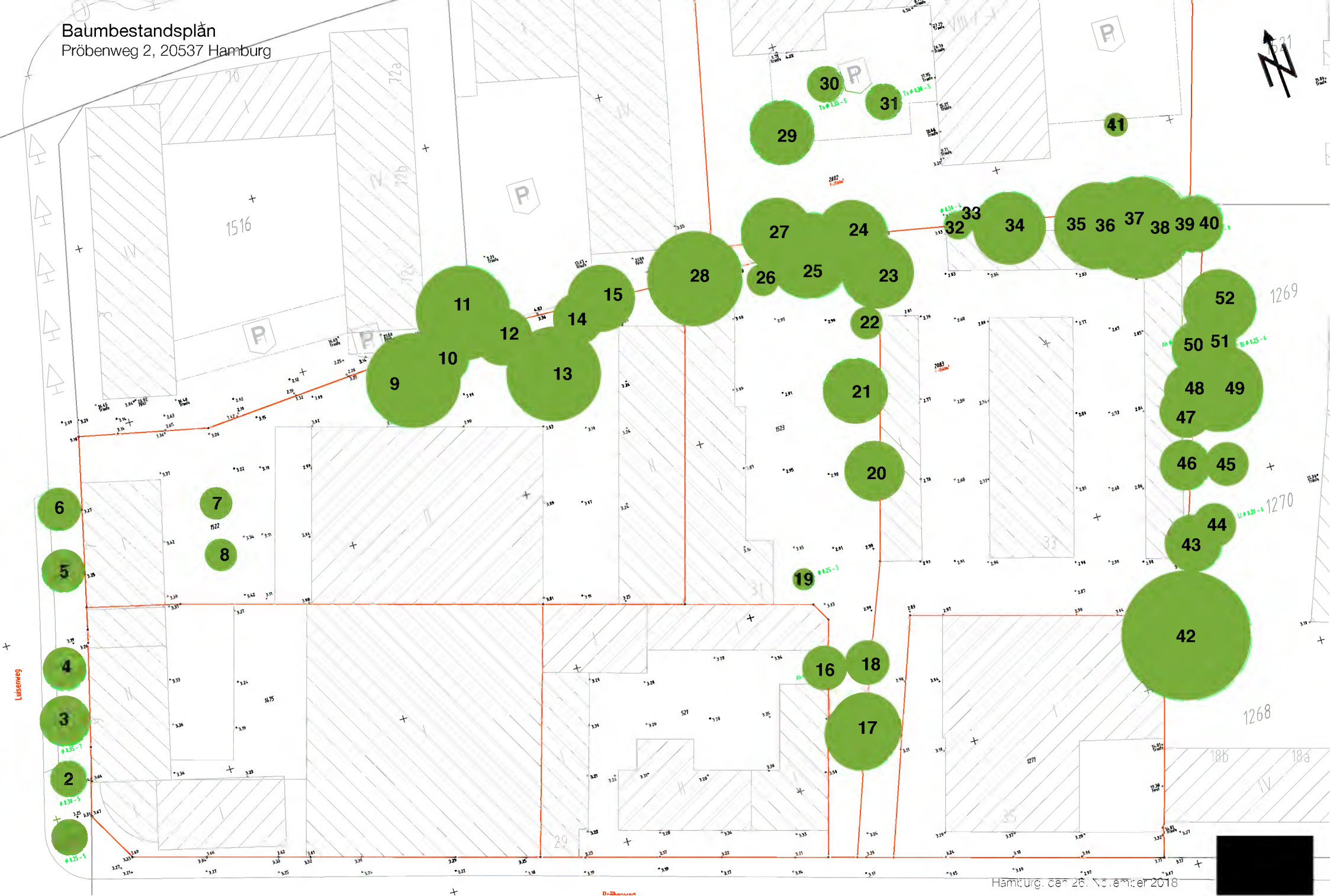








Baumbestandsplan  
Pröbenweg 2, 20537 Hamburg









## Baumbestand

### Objekt

Pröbenweg 2, 20537 Hamburg



**Baumpflege  
Krebsfänger**

# Baumbestand

14.12.2018

Unterzeichnerin: [REDACTED]

Objekt: Probenweg 2, 20537 Hamburg

Datum der Durchführung: Montag, 21. November 2016

## 1. Baumkenndaten

Baum Nr.	Baumart - Deutscher Name	Baumart - Botanischer Name	Anzahl Stämme	Stamm durchmesser [cm]	Baum höhe [m]	Kronen durchmesser [m]	Vitalität nach ROLOFF (2001)	Erhalten swürdig keit	Anmerkungen / Mängel / Defektsymptome	Flurstück
1	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	25cm	10m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum	Luisenweg
2	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	25cm	9m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum	Luisenweg
3	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	30cm	10m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum, Ehemaliger Konkurrenztrieb entfernt	Luisenweg
4	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	30cm	9m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum, Ehemaliger Konkurrenztrieb entfernt	Luisenweg
5	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	32cm	10m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum	Luisenweg
6	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>	1	29cm	10m	5m	1	+	öfftl. Straßenbaum	Luisenweg
7	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	6cm	5m	3m	0	+	Neupflanzung mit Verankerung	1522
8	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	7cm	5m	3m	0	+	Neupflanzung mit Verankerung	1522
9	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	1	37cm	9m	7m	1	+	-	1522
10	Säuleneiche	<i>Quercus robur fastigiata</i>	1	32cm	14m	4m	1	+	-	1522
11	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	40cm	15m	9m	1	+	Eingefaulte Astungswunden unterhalb des Kronenansatzes, Nachbarbaum auf Flurstück 1516	1516
12	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	1	29cm	11m	6m	1	+	-	1522
13	Säuleneiche	<i>Quercus robur fastigiata</i>	1	54cm	12m	8m	1	+	-	1522
14	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	22cm	9m	4m	1	+	-	1522
15	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	1	37cm	10m	6m	1	+	Baumfremder Bewuchs mit Efeu	1522
16	Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	1	29cm	8m	5m	1	+/-	Starker Stammschaden, tellüberwallt	1523
17	Zitterpappel	<i>Populus tremula</i>	2	50, 50cm	14m	10m	1	+/-	Zweistämmiger Baum an der Grundstücksgrenze	1523
18	Salweide	<i>Salix caprea</i>	1	25cm	7m	6m	0-1	+/-	Baum an der Grundstücksgrenze	1523
19	Scheinzypresse	<i>Chamaecyparis</i>	1	20cm	7m	3m	0	+/-	-	1523



Baum Nr.	Baumart - Deutscher Name	Baumart - Botanischer Name	Anzahl Stämme	Stamm durchmesser [cm]	Baum höhe [m]	Kronen durchmesser [m]	Vitalität nach ROLOFF (2001)	Erhalten swürdig keit	Anmerkungen / Mängel / Defektsymptome	Flur-stück
20	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	35cm	8m	8m	1	+/-	-	1523
21	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	30cm	11m	7m	1	+/-	-	1523
22	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	20cm	8m	4m	0-1	+/-	-	1523
23	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	3	15-25cm	12m	10m	1	+/-	-	1523
24	Salweide	<i>Salix caprea</i>	1	45cm	10m	8m	2	-	Stämmungsverlust, nur noch Teilkronen vorhanden	2084
25	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	50cm	18m	12m	1	+/-	-	1523
26	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	15cm	5m	3m	0-1	+/-	-	1523
27	Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	1	30cm	14m	7m	1	+/-	-	2082
28	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	45cm	18m	10m	1	+/-	-	1523
29	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	1	35cm	10m	8m	1	+	-	2082
30	Rotfichte	<i>Picea abies</i>	1	35cm	10m	6m	1	+	-	2082
31	Stechfichte	<i>Picea pungens</i>	1	30cm	11m	5m	1	+	-	2082
32	Serbische Fichte	<i>Picea omorika</i>	1	20cm	15m	3m	0	+	Baumpaar, Bäume auf dem Kindergarten-spielplatz	2083
33	Serbische Fichte	<i>Picea omorika</i>	1	20cm	15m	3m	0	+		2084
34	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	40cm	15m	8m	1	+	Bäume auf dem Kindergarten-spielplatz	2083
35	Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	1	50cm	14m	6m	1	+		2083
36	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	50cm	15m	9m	1	+		2083
37	Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	1	50cm	15m	7m	1	+		2083
38	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	18cm	12m	4m	1	+		2083
39	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	2	20, 25cm	8m	5m	1	+		2083
40	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	40cm	15m	8m	1	+		2083
41	Salweide	<i>Salix caprea</i>	1	20cm	8m	7m	1	+/-	Herausragender Grossbaum	2084
42	Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	1	80cm	20m	18m	1	++		1268
43	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	1	25cm	10m	7m	1	+	Baumbestand hinter Garagen im Garten vom Kentzlerdamm HsNr. 10 - 16, Baum Nr.52 Totholz	1270
44	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	1	15cm	6m	4m	0-1	+		1270
45	Stechfichte	<i>Picea pungens</i>	1	35cm	10m	6m	1	+/-		1270
46	Zierapfel	<i>Malus spec.</i>	1	20cm	6m	4m	0-1	+		1270
47	Zierapfel	<i>Malus spec.</i>	1	15cm	6m	4m	1	+		1270
48	Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	1	20cm	8m	4m	1	+		1270
49	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	1	59cm	18m	10m	1	+		1270
50	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	1	30cm	8m	5m	1	+		1269
51	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>	2	20, 20cm	10m	4m	1	+		1269
52	Europäische Lärche	<i>Larix decidua</i>	1	40cm	16m	10m	1-2	+		1269

## 2. Auftrag

Die Unterzeichnerin wurde mit der Erstellung einer Baumeinschätzung zum Zustand der aufgeführten Bäume beauftragt. Festzustellen ist der Zustand der Bäume in Form einer Voruntersuchung über deren Erhaltenswürdigkeit und Verkehrssicherheit gegenüber des geplanten neuen Objektes.

## 3. Methoden

Die Bäume werden als Sichtbegutachtung in Form einer „fachlich qualifizierten Inaugenscheinnahme“ (FLL 2010) erfasst, wobei insbesondere die Defekte und Defektsymptome nach ZTV-Baumkontrollrichtlinie, Abschnitt 5.3.2.1 Beachtung finden. Gegebenenfalls werden einfache Werkzeuge wie Schonhammer, Splintmesser oder Sondiernadel eingesetzt. Potentiell vorhandene statisch relevante Faulstellen im unteren Bereich des Stammfußes und des Stammes werden per Klopfprobe mittels des Schonhammers auf die Entstehung eines Hohlklanges untersucht, die Bereiche zwischen den Wurzelanläufen werden mit einer Sondiernadel hinsichtlich der Bildung einer Wurzelstockfäule überprüft. Offensichtliche Faulstellen im Holzkörper werden ggf. mit dem Splintmesser freigelegt werden, um ihre räumliche Ausdehnung besser beurteilen zu können. Sollte mittels einer Sichtbegutachtung keine eindeutige Beurteilung hinsichtlich der Erfordernisse getroffen werden können, sind eingehende Untersuchungen erforderlich, wobei Umfang und Untersuchungsmethode nach den geltenden Regelwerken festgelegt werden sollen.

Die Vitalitätsbeurteilung erfolgt während der Vegetationsperiode anhand des Belaubungszustandes und des Verzweigungsmusters der Feinst- und Feinäste. Außerhalb der Vegetationsperiode steht bei Laubbäumen hierzu naturgemäß lediglich das Verzweigungsmuster der Feinst- und Feinäste und die Menge und Verteilung der Blattknospen zur Verfügung.

Die Vitalität wird nach ROLOFF (2001) in fünf Stufen angegeben:

Vitalitätsstufe	Bezeichnung	Schädigungsgrad
0	Explorationsphase	0-10%
1	Degenerationsphase	11-25%
2	Stagnationsphase	26-60%
3	Resignationsphase	61-90%
4	Baum abgestorben	91-100%

Tab.2: Vitalitätsstufen und Bezeichnung nach ROLOFF (2001), Schädigungsgrad ergänzt nach TAUCHNITZ (1992)



#### 4. Erhaltenswürdigkeit

Die Erhaltenswürdigkeit der Bäume wird unter Einbeziehung naturschutzfachlicher Faktoren, des Erscheinungsbildes („Ortsbildprägung“) und der Konstitution des Baumes bewertet, aus welcher ggf. eine potentielle Reststandzeit abgeleitet werden kann.

Die Klassifizierung der Erhaltenswürdigkeit ist in 4 Stufen unterteilt:

Erhaltenswürdigkeit	Bedeutung
++(+)	besonders erhaltenswert
+	erhaltenswert
+/-	bedingt erhaltenswert
-	nicht erhaltenswert

Tab.3: Stufen der Erhaltenswürdigkeit

- **+++** Der Baum ist außergewöhnlich ausgeprägt, weist u.U. einen besonderen Standort auf, hat ggf. eine geschichtliche und/oder kulturelle Bedeutung (Naturdenkmalcharakter) und aufgrund seiner Art-/Gattungsangehörigkeit und/oder seiner herausragenden ökologischen und/oder gestalterischen Funktion besonders erhaltenswert.
- **++** Der Baum ist aufgrund seiner Art-/Gattungsangehörigkeit und/oder seiner herausragenden ökologischen und/oder gestalterischen Funktion besonders erhaltenswert.
- **±** Der Baum ist aufgrund seiner Art-/Gattungsangehörigkeit und/oder seiner hochwertigen ökologischen und/oder gestalterischen Funktion erhaltenswert.
- **+/-** Der Baum ist aufgrund seiner Art-/Gattungsangehörigkeit und/oder seiner durchschnittlichen ökologischen und/oder gestalterischen Funktion bedingt erhaltenswert. Unter Umständen führen festgestellte Defektsymptome, welche die potentielle Lebenserwartung des Baumes an diesem Standort deutlich herabsetzen, zu einer Abwertung. Die Bedingungen für eine Erhaltung unterliegen gegebenenfalls weiterer Untersuchungen und/oder fachlicher Auseinandersetzungen mit den beteiligten Verantwortungsträgern.
- **--** Der Baum ist aufgrund seiner Art-/Gattungsangehörigkeit und/oder seiner geringwertigen ökologischen und/oder gestalterischen Funktion nicht erhaltenswert. Unter Umständen führen festgestellte Defektsymptome, welche die potentielle Lebenserwartung des Baumes an diesem Standort deutlich herabsetzen, zu einer Abwertung.

Die Abbildungen im Anhang zeigen die erhaltenswerten und besonders erhaltenswerten Bäume auf.

#### 5. Baumbestandsplan

Siehe DIN A3 Pläne Baumbestandsplan und Baumbestandsplan Überlagerung.

- 1) Die Verkehrssicherungspflicht bezüglich des Baumes obliegt nach geltendem Recht derjenigen Person, welche die Verfügungsgewalt über ein Grundstück ausübt [BGH, Beschluss vom 27.10.1988, Urteil vom 21.03.2003 zur Verkehrssicherungspflicht] Diese Person ist i.d.R. der Grundstückseigentümer. In diesem Sinne ist eine regelmäßige Baumkontrolle von einer sachverständigen Person für Baumpflege und Baumstatik in Form einer Sichtkontrolle anzuraten. Die Baumkontrollen sollten in einem regelmäßigen Turnus, alternierend im belaubten und unbelaubten Vegetationszustand stattfinden (Fil 2010).
- 2) Baumpflegearbeiten sind ausschließlich von zertifizierten Fachkräften durchzuführen („European Tree Worker“, „European Tree Technician“, „Geprüfte(r) Fachagrarwirt(in) Baumpflege & Baumsanierung“ und gleichrangige Qualifikationen). Eine Berufsausbildung beispielsweise als Gärtner ohne eine der oben genannten Qualifikationen ist nicht ausreichend. Die Ausführung der Baumpflegemaßnahmen durch unzureichend ausgebildete Personen kann zur Ineffektivität der verkehrssichernden Maßnahmen und zu dauerhaften und irreparablen Schäden des Baumes führen. Verstöße gegen die Bestimmungen der Baumschutzverordnung können als Ordnungswidrigkeit nach § 49 und §51 des Hamburgischen Naturschutzgesetzes (HambNatschG) verfolgt und mit einem Bußgeld belegt werden.
- 3) Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) §§19, 39, 44 (BgbI 2009) sind wild lebende Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume, Fortpflanzungs- und Ruhestätten jederzeit zu schützen. Im Baum befindliche Höhlungen, Astausbrüche, Spechtlöcher, ausgewölbte Rindenpartien, Nester und Astgabeln können von Tieren als Fortpflanzungs-, Lebens- und Ruhestätte genutzt werden; ausführende BaumpflegerInnen müssen dies beachten und im Sinne des Naturschutzgesetzes sämtliche Arbeiten einstellen, wenn hierbei Lebewesen unzulässig beeinträchtigt, gestört oder getötet werden können! Insbesondere gilt eine Schutzfrist vom 1.März bis zum 30.September, innerhalb welcher es verboten ist, «Bäume, die außerhalb des Waldes (...) stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen» (§39 BNatSchG). Baumpflegemaßnahmen (≠ Fällung) sind während der Schutzfrist zulässig, wenn artenschutzrechtliche Belange im Vorhinein durch eine sachverständige Person (Biologin etc.) durch eine Voruntersuchung abgeklärt worden sind. Arten- und naturschutzrechtliche Belange sind vom Baum-/Grundstückseigentümer eigenverantwortlich zu erbringen, der Regel ist die zuständige Behörde einzubeziehen. Verstöße gegen den Artenschutz können nach BNatSchG strafrechtlich verfolgt werden.

Hamburg, den 14.12.2018





Literatur:

FLL, 2010: Baumkontrollrichtlinie: Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn

FLL, 2006: ZTV: Zusätzliche technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn

ROLOFF, A., 2001: Baumkronen. Verständnis, Zusammenhänge und Anwendung. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

TAUCHNITZ, H (1992): Empfehlungen zur Schadstufenbestimmung. Das Gartenamt, 11/1992, S. 771-773



[REDACTED]

[REDACTED]









-

\_\_\_\_\_







[REDACTED]

[REDACTED]







[Redacted text]

[Redacted text]









[Redacted text]

[Redacted text]

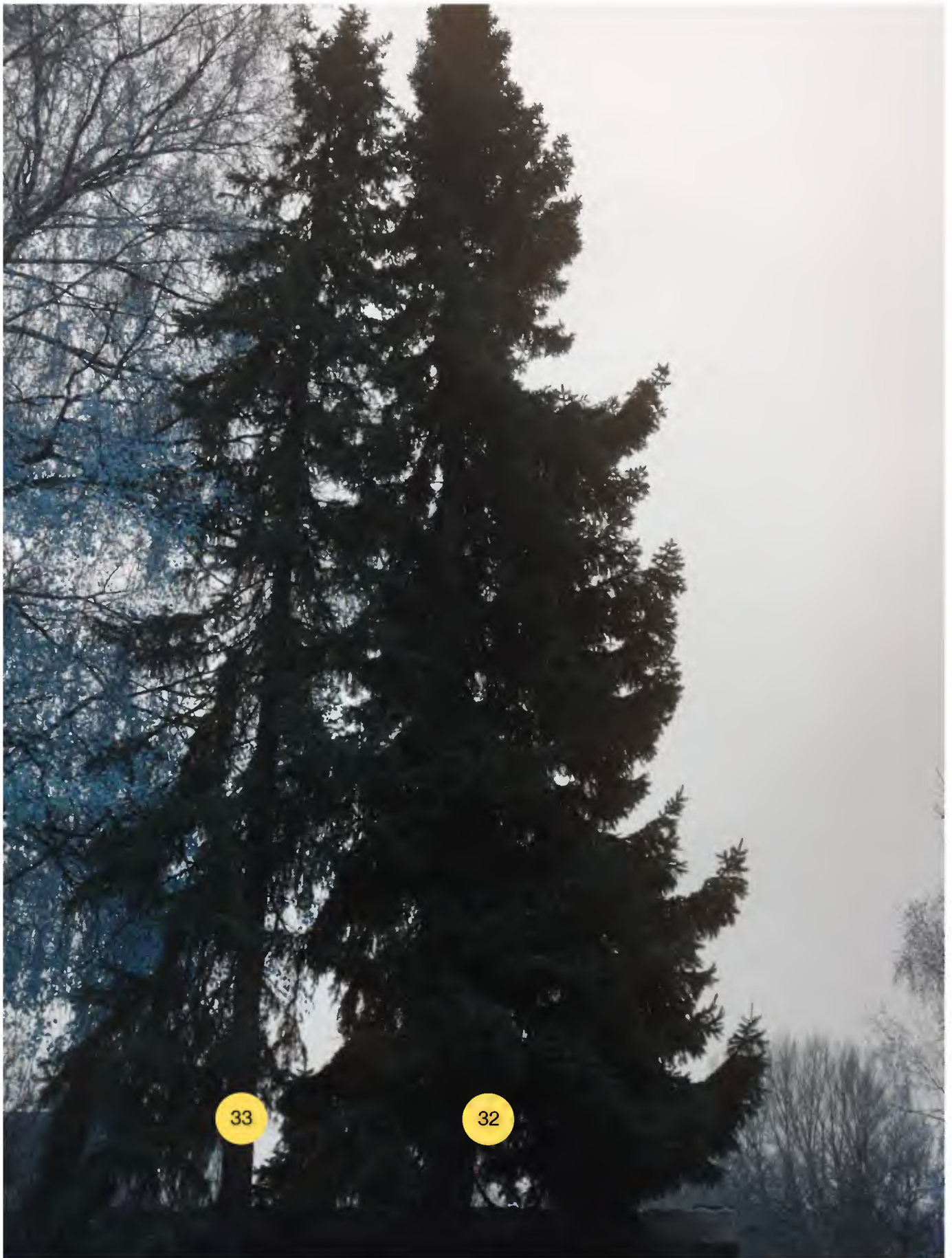
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_









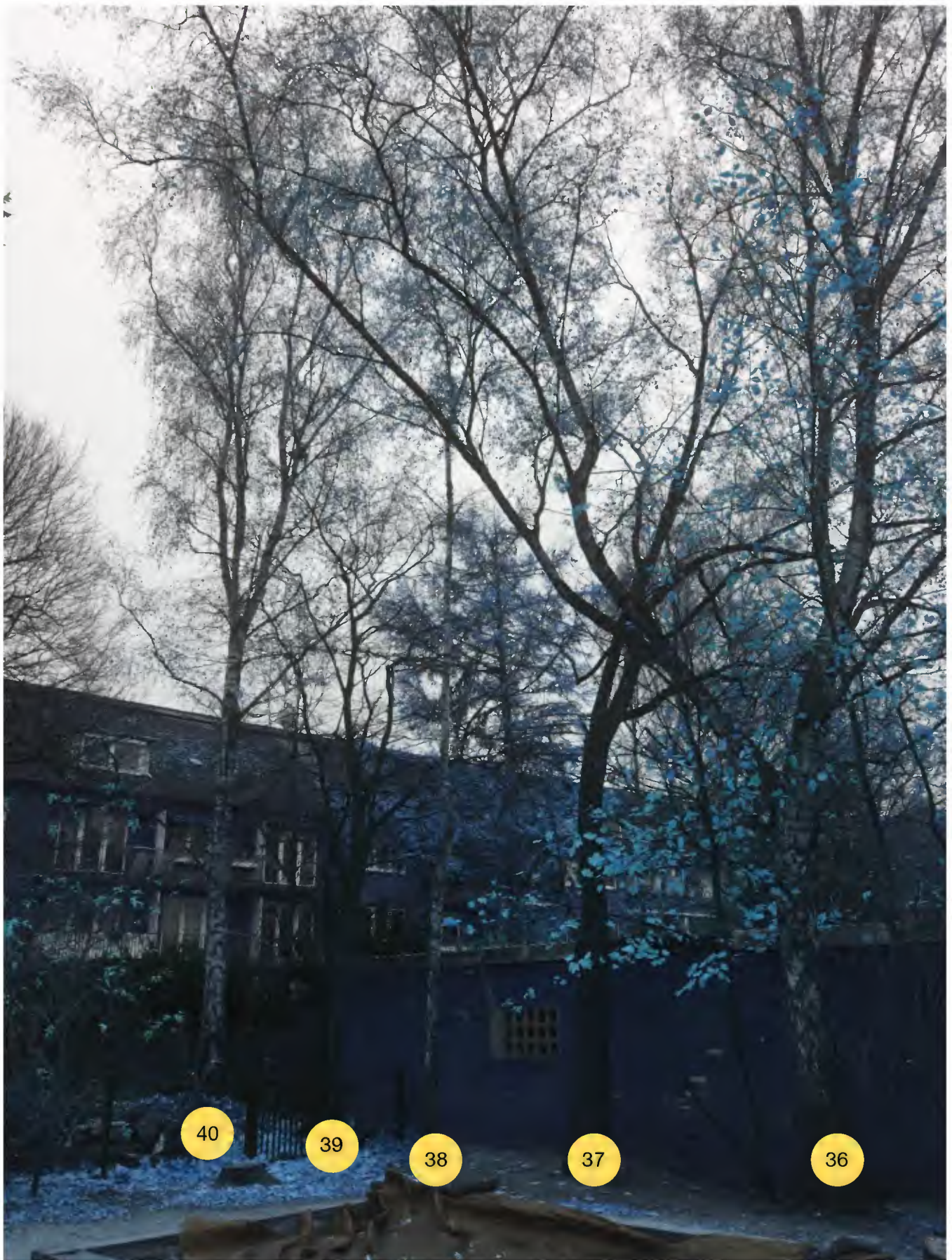
[Redacted text]

[Redacted text]





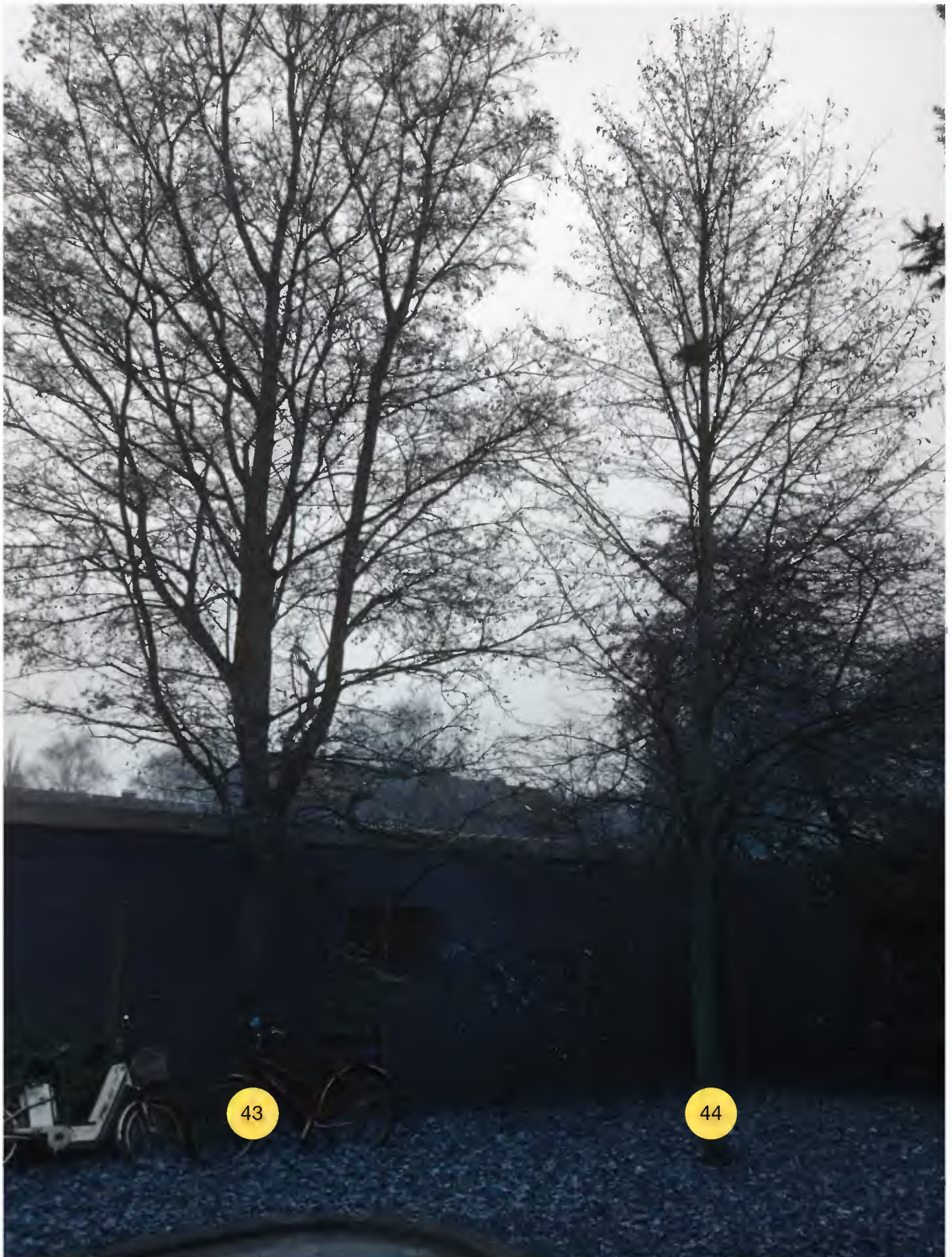












[Redacted text]

[Redacted text]





[REDACTED]

[REDACTED]





[REDACTED]

[REDACTED]